

ClinSciNet: Leitgedanken im Fokus

Der folgende Text beschreibt vier Leitgedanken, aus denen heraus ich zentrale Ideen für das ClinSciNet-Konzept entwickelt habe. Der Text ist bewusst persönlich gehalten und richtet sich an alle, die Einblick in die Grundprinzipien der Vereinssatzung nehmen möchten.

1. Leitgedanke: Offene Plattform

Aus eigener Erfahrung:

Als ich noch an der Universität beschäftigt war, wollte ich mich intensiver mit der Entwicklung von Ausbildungswegen für Clinician Scientists beschäftigen. Möglichkeiten dazu gab es an meinem Standort leider nicht; gleichzeitig war ich örtlich gebunden. Trotzdem wollte ich den für mich wichtigen Berufsinhalt nicht verlieren, erst recht nicht aufgrund strategischer Entscheidungen auf institutioneller Ebene.

Lösungsansatz:

So ist bei mir die Idee entstanden, eine offene Plattform zu bauen, auf der Clinician Scientists die Möglichkeit haben, eigene Ziele zu verfolgen, auch wenn diese von ihrem Arbeitgeber nicht unterstützt werden können. Der Erfolg der Vorhaben soll ausschließlich vom Engagement der Beteiligten und von der Resonanz aus den Interessengruppen abhängen.

Kernidee:

ClinSciNet soll Basis für eine selbstbestimmte berufliche Entwicklung sein.

2. Leitgedanke: Mit Verantwortung gestalten

Aus eigener Erfahrung:

Formale Leitungsfunktionen, die den Ausbau von Managementkompetenzen ermöglichen, sind häufig von der Vergabe entsprechender Stellen gebunden, wodurch Abhängigkeiten beim Zeitpunkt und Zugang entstehen können.

Lösungsansatz:

Um diese Abhängigkeiten zumindest ein Stück weit zu reduzieren, ist ClinSciNet als geschützter Raum gedacht, in dem Clinician Scientists Leitungsaufgaben erproben können, bevor für sie formale Stellen verfügbar werden. Dafür sollte ClinSciNet so aufgebaut sein, dass Clinician Scientists die Möglichkeit zur echten Mitgestaltung und zur Übernahme von Verantwortung haben.

Kernidee:

ClinSciNet soll ein Forum sein, in dem Clinician Scientists Leitungskompetenzen entwickeln können.

3. Leitgedanke: Engagement aus Eigenantrieb

Aus eigener Erfahrung:

Auf meinem Berufsweg bin ich wiederholt auf strukturelle Hürden gestoßen. Ich habe mich gefragt, warum manches so schwierig sein muss. Mehrere Gründe sind mir eingefallen – einer davon: Es geht um Motivationstestung. Bin ich intrinsisch oder extrinsisch motiviert? Geht es mir um die Sache, so dass ich Umwege in Kauf nehmen, oder vor allem um eine attraktive Zielposition?

Diese Interpretation mag nicht der Realität entsprechen. Trotzdem erscheint sie mir als ein denkbare Instrument der Personalentwicklung – schließlich möchte niemand Universitäts-

professor:innen haben, die nach Erwerb des Titels ihr wissenschaftliches Engagement verlieren.

Aber wäre die Anwendung eines solchen Instruments gerecht? Ich denke nicht. Denn warum sollte der intrinsisch Motivierte auf seinem Weg mehr Frustration erleben müssen als der Karriereorientierte?

Lösungsansatz:

Aus dieser Überlegung heraus soll ClinSciNet eine Plattform sein, auf der eine nachträgliche Motivationstestung nicht erforderlich ist. Es können nur Projekte initiiert werden, die aus intrinsischer Motivation der Beteiligten entstehen. Themen werden nicht vergeben; jede:r aktive Clinician Scientist entscheidet selbst, welches Thema sie oder ihn wirklich antreibt. Engagement und Einsatz sind von Beginn an freiwillig und authentisch, und ein Projekt kommt nur so weit, wie es von den Beteiligten getragen wird. Auch in Gruppenarbeiten bleiben die Beiträge des Einzelnen klar ersichtlich.

Kernidee:

Erfolgreiches Arbeiten im ClinSciNet soll sich aus intrinsischer Motivation und eigenem Engagement entwickeln.

4. Leitgedanke: Förderung statt Vorgaben

Aus eigener Erfahrung:

Auf meinem Berufsweg durfte ich erleben, wie wertvoll Mentoring sein kann, wenn es die Selbstständigkeit fördert, statt direkte Vorgaben zu machen. Mir wurden Wege aufgezeigt, über die ich meine eigenen Prioritäten setzen und klare Ziele für mich selbst definieren konnte. Zur Entwicklung meiner Vorhaben hatte ich immer alles, was ich brauchte. Den Beteiligten bin ich für diese Möglichkeit äußerst dankbar und möchte meine positiven Erfahrungen deshalb nach Möglichkeit weitergeben.

Lösungsansatz:

Im ClinSciNet soll ein Mentoringkonzept etabliert werden, das Hilfe zur Selbsthilfe gibt, ohne Verantwortung für die Projektumsetzung abzunehmen. Jede:r aktive Clinician Scientist entscheidet selbst über Prioritäten und Ziele, während ClinSciNet lediglich den Rahmen und Orientierungshilfen bietet, die helfen, die besten Wege zu den selbstgesteckten Zielen zu finden.

Kernidee:

ClinSciNet soll die selbstständige Projektentwicklung unterstützen, ohne direkte Vorgaben zu machen.

Alle vier Leitgedanken dienen dem Zweck von ClinSciNet:

Ein Ort zu sein, an dem Clinician Scientists ohne formale Leitungsfunktion Raum finden, um ihre Interessen zu vertreten und Projekte zugunsten anderer Clinician Scientists aufzubauen.

Ihre Interessen und Ziele müssen die Clinician Scientists selbst und eigeninitiativ formulieren. Kein:e Mentor:in sollte Einfluss auf die Inhalte nehmen können, solange daraus kein Schaden zu erwarten ist.